

RUNDSCHREIBEN September 2013

1. Der nächste Stammtisch

Im September findet kein regulärer Stammtisch im Stiefel statt. Stattdessen empfehlen wir die Teilnahme an der Veranstaltung der Stiftung Baukultur mit dem Münchner Architekten Muck Petzet am **Dienstag, dem 10.09.2013 um 19.00Uhr im VHS-Zentrum am Schlossplatz in Saarbrücken.**

Der nächste offizielle Stammtisch findet am **Dienstag, dem 08. Oktober** statt, das Thema wird rechtzeitig bekannt gegeben.

2. Bericht zum Stammtisch vom 11. Juni 2013

Der Landschaftsarchitekt und Architekt Stefan Laport aus Battweiler, Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, berichtete über seine Tätigkeit und stellte das Projekt **Spielplatz „Abenteuerland“ in Hornbach - Baulicher Mosaikstein der Stadtentwicklung** vor.

Das Projekt war für Herrn Laport eine besondere Herausforderung, da er die fast 2000-jährige Geschichte der Kloster- und Pirminiusstadt Hornbach mit ihren alten Gemäuern und dem Klosterkomplex in die Gestaltung des Spielplatzes einfließen lassen wollte. Somit wurde der Vortrag neben dem Bericht über die Planung und Ausführung des Spielplatzes auch ein Exkurs über die Geschichte des „Pirminiuslandes“ mit welcher sich der Architekt vor der Planung eingehend auseinander gesetzt hatte.

Wir streiften also die Römerzeit, die „Karolingische Renaissance“, das Mittelalter, in dem Hornbach Teil des Jakobspilgerwegs wurde, die Zeit der Grafen von Zweibrücken und des berühmten Botanikers Hieronimus Bock, der im 16. Jahrhundert evangelischer Pfarrer Hornbachs war, sowie die Geschichte des Klosters Hornbach.

Stefan Laport zog ortsübliche Materialien wie Buntsandstein und Holz in sein Spielplatzkonzept mit ein und schuf Bezugspunkte und Sichtachsen zu den besonderen Gebäuden des Orts und verwirklichte so die Idee, eine mittelalterliche Stadt in Kleinformat darzustellen.

Der Spielplatz beinhaltet einen Turm aus Bruchsteinen mit Rutsche, Sandspielplätze, eine Seilbahn, Sitzplätze mit Holzüberdachung und diverse weitere Spielgeräte.

Bei der Ausführung wurde Wert auf die weitest mögliche Wiederverwendung der Materialien des bestehenden Spielplatzes gelegt, so wurde ein Teil der alten Rutschbahn aus Edelstahl von scharfen Kanten befreit und wieder verwendet. Der Turm wurde aus Buntsandstein traditionell im Grundrissmaß 3 x 3 „Hornbacher Ellen“ gemauert, er hat Rundbögen, Schießscharten – Richtung Frankreich! – und ein tunnelartiges Gewölbe, in dem sich die Kinder verstecken können. Sein Dach steht weit über als Sinnbild einer Mönchskapuze und bietet Schutz vor Unwetter. Weitere Gestaltungsmittel sind Abtreppungen mit hohen Stufen als Kletterlernerneffekt für die kleineren Kinder. Findlinge wurden zur Dekoration mit Bezug zum Steinbruch und Steinquader zur Hangstabilisierung eingesetzt, so entstand eine Art Arena.

Die Gemeinde übernahm Kostenanteile des Turms, Zimmerleute aus dem Ort halfen bei der Realisierung, was beides die Kosten gering hielt. Die Spielgeräte sind aus Holz, warme Farbtöne korrespondieren mit der Stadtsilhouette, der Spielplatz fügt sich organisch und harmonisch in das Gelände ein.

Der Europäische Mühlenradweg führt direkt an dem Spielplatz vorbei und dieser wird somit neben den ortsansässigen Kindern auch von Familien gerne als Pausenstopp auf einer Tour genutzt. Etwa 50 Kinder unterschiedlicher Altersklassen können den Spielplatz gleichzeitig nutzen.

Weitere Informationen zum Planer, dem Kloster und der Stadt Hornbach, die jederzeit ein lohnendes Ausflugsziel ist, bietet wiederum das Internet:

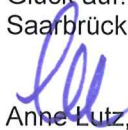
www.stefan-laport.de;

www.klosterstadt-hornbach.de

www.kloster-hornbach.de

Glück auf!

Saarbrücken, den 30.08.2013



Anne Lutz, Schriftführerin